



Der Trend bei Weiterbildung geht in Richtung hochqualitativer Veranstaltungen.

Foto: iStock

Gestaltung kommt vor dem Geld

Was motiviert Führungskräfte und macht sie zufrieden? Entgegen aller Klischees sind es nicht Macht oder das Gehalt, sondern Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten.

Für den aktuellen **Hernstein Management Report** wurden je 750 Führungskräfte aus Österreich und Deutschland befragt, ob sie ihre Arbeit als sinnerfüllend erleben, den Job „Führungskraft“ und ihren Arbeitgeber weiterempfehlen würden und was sie am meisten an ihrer Arbeit schätzen.

Ein großer Teil der befragten Manager ist überaus motiviert, im Job das Beste zu geben: 85 Prozent geben an, topmotiviert zu sein. Je höher die Position, umso zufriedener die Person: Im Top-Management sind 93 Prozent sehr motiviert, in der Arbeit ihr Bestes zu geben, im unteren Management sind es 80 Prozent. „Im oberen Management sind die Erwartungen an die Führungsrolle

nicht mehr so hoch, da sie durch langjährige Führungserfahrung schon oft in der Praxis überprüft und gegebenenfalls angepasst wurden. Wenn Wunsch und Wirklichkeit nicht mehr so stark auseinanderliegen, schafft das Zufriedenheit“, ist **Eva-Maria Ayberk, Leiterin des Hernstein Instituts**, überzeugt. Eine zentrale Quelle für Motivation und Engagement sind Sinn und Sinnerfüllung, die man durch eine Tätigkeit erlebt. Immerhin 78 Prozent der Führungskräfte empfinden ihre Arbeit als sinnvoll. „Mit der Höhe der Karriereleiter steigen auch die Entscheidungsspielräume“, so **Ayberk**. Der Druck lässt dann nach und der operative Ballast kann abgeworfen werden.

Weiterbildung mit Klasse

IIR-Studie zur Bedeutung beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Österreichs Führungskräfte und Mitarbeiter sehen die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung weiterhin hoch, wollen sich jedoch weniger oft weiterbilden als noch 2015. Der Trend geht in Richtung hochqualitativer Veranstaltungen mit hohem Praxisbezug – dies zeigt der IIR Weiterbildungsindex (WEBI), eine Studie der IIR GmbH. Weiterbildungsanbieter sind gefordert, die Bedürfnisse der Zielgruppe genau zu erheben und Seminare, Konferenzen etc. intensiv darauf zuzuschneiden.

Rückgang an geplanten Veranstaltungsbesuchen – vor allem auf Mitarbeiterebene. Im Jahr 2015 planten noch 37% der Befragten, im folgenden Jahr mehr als drei Weiterbildungen zu besuchen. Im Jahr 2016 fiel dies deutlich schlechter aus: Nicht einmal ein Fünftel der Umfrageteilnehmer möchte mindestens vier Weiterbildungen besuchen. Das entspricht einem Rückgang von 18 Prozentpunkten. Die Mehrheit der Befragten hält ein bis drei Seminar- oder Konferenzbesuche für rea-

listisch. Betrachtet man die Analyse im Detail, so sieht man, dass die Anzahl an geplanten Weiterbildungen mit sinkender Hierarchieebene deutlich abnimmt.

Praxisbezug, Aktualität und Tiefe zählen. Bei der von ihnen ausgewählten Weiterbildung achten die Veranstaltungsteilnehmer dann sehr genau darauf, was geboten wird. Die Befragten sind zum Großteil der Meinung, dass Praxisbezug das wichtigste Argument bei der Auswahl von Seminarinhalten ist. Danach folgen Aktu-

alität und fachliche Tiefe. Sie legen keinen Wert auf eine oberflächliche Behandlung einer breiten Themenvielfalt.

Das ist wiederum ein Argument dafür, dass Weiterbildungsanbieter sehr genau herausfinden müssen, was ihre Zielgruppe wirklich braucht. Die Vortragenden sollten der Umfrage zufolge am besten Praktiker mit hohem Expertenwissen sein. Sympathie und Unterhaltungswert, aber auch der Ausbildungshintergrund sind hingegen von untergeordneter Bedeutung für die Vortragenden.



Ein Großteil der Führungskräfte ist voll motiviert. Der Grund ist der erweiterte Entscheidungsspielraum im Management.

Foto: iStock

WERBUNG

Biomedizinische Analytiker und Radiologietechnologen – Berufe zwischen Technik, Medizin und Menschlichkeit

An der fh gesundheit werden die Gesundheitsexperten von morgen ausgebildet. Sieben FH-Bachelor-Studiengänge, weiterführende Masterprogramme sowie akademische Lehrgänge, die sich speziell an Angehörige der Gesundheitsberufe richten, finden

sich im Bildungskanon der fh gesundheit wieder. Aktuell kann man sich noch für die Bachelor-Studiengänge in der Biomedizinischen Analytik sowie Radiologietechnologie bewerben.

Biomedizinische Analytiker führen Messungen und Un-

tersuchungen an Körperflüssigkeiten, Geweben und Zellen durch. Mit diesen Daten liefern sie auf dem Gebiet der Human- und Veterinärmedizin wichtige Grundlagen für die Diagnose und Therapie von Krankheiten.

Radiologietechnologen hin-

gegen fertigen Röntgenbilder an und bedienen bildgebende Geräte wie Computer- und Magnetresonanztomographen oder Ultraschallgeräte. Im Bereich der Strahlentherapie behandeln sie nach ärztlicher Anordnung PatientInnen mit Tumorerkrankungen

mit ionisierenden Strahlen, im Teilbereich der Nuklearmedizin verwenden sie dafür radioaktiv angereicherte Medikamente.

Beide Berufe zeichnen sich durch Tätigkeiten aus, die den Bogen zwischen Hightech und Humanität spannen und

ein vielseitiges Einsatzspektrum bieten. Die Betätigungsfelder sind breit und reichen von Krankenanstalten über private Einrichtungen bis hin zur Forschung und Industrie. Bewerbungen sind bis 7. April 2016 möglich. www.fhg-tirol.ac.at



Zukunftsträchtige Berufe, die den Bogen zwischen Hightech und Humanität spannen.

Foto: fhg/Wett



fh gesundheit wir bilden die zukunft

Die fh gesundheit bietet FH-Bachelor-Studiengänge für die gehobenen medizinisch-technischen Dienste und Hebammen sowie Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten für Angehörige der Gesundheitsberufe mit international anerkannten akademischen Abschlüssen.

- FH-Bachelor-Studiengänge
 - Biomedizinische Analytik
 - Diätologie
 - Ergotherapie
 - Hebamme
 - Logopädie
 - Physiotherapie
 - Radiologietechnologie
- FH-Master-Studiengang
 - Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
- Master-Lehrgänge
 - Advanced Practice Midwifery
 - Biomedical Sciences
 - Ergotherapie
 - Klinische Diätologie
 - Pädagogik in Gesundheitsberufen
 - Osteopathie
- Akademische Lehrgänge
 - Atempädagogin
 - Biomedizinische/r Analytikerin
 - Ergotherapie
 - Gesundheitspädagogik
 - Hebamme
 - Intensivpflege
 - Kinder- und Jugendlichenpflege
 - OP-Pflege
 - Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
 - Qualitäts- und Prozessmanagerin

www.fhg-tirol.ac.at

